

Medienmitteilung

Egerkingen - Umweltschutz-Kooperation mit der Härterei Gerster AG

Solothurn, 18. März 2011 – Das Bau- und Justizdepartement hat heute mit der Härterei Gerster AG, in Egerkingen eine weitere Umweltschutz-Kooperationsvereinbarung abgeschlossen. Mit dieser Form der Zusammenarbeit setzt der Kanton Solothurn das im schweizerischen Umweltschutzgesetz postulierte Kooperationsprinzip konsequent in die Praxis um und setzt beim Umweltschutz weiterhin mit Erfolg auf die Eigenverantwortung der Wirtschaft. Seit dem Jahr 2000 ist dies mittlerweile die 15. Kooperations-Vereinbarung, die zwischen dem Bau- und Justizdepartement und Unternehmen im Kanton Solothurn abgeschlossen werden konnte. Zugleich ist es die erste mit einem Unternehmen aus der Härterei-Branche.

Ziel dieser Vereinbarung ist u.a. die Förderung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit in Umweltbelangen sowie der Kommunikation zwischen Unternehmen und Behörde und damit die Stärkung des gegenseitigen Vertrauensverhältnisses.

Im Rahmen der Vereinbarung werden Umweltziele, soweit möglich, gemeinsam erarbeitet und in gegenseitiger Absprache festgelegt sowie Doppelspurigkeiten bei Messungen und Kontrollen abgebaut.

Für den Abschluss einer solchen Kooperationsvereinbarung stehen in erster Linie Unternehmen im Vordergrund, welche bereits ein zertifiziertes Um-

weltmanagementsystem (UMS) nach der internationalen Norm ISO 14001 eingeführt haben und dieses erfolgreich betreiben.

Mit einem funktionierenden Umweltmanagementsystem ist ein Betrieb in der Lage, seine umweltrelevanten Prozesse eigenverantwortlich zu erfassen und zu überwachen. Zudem verpflichtet sich das Unternehmen mit der Einführung eines solchen Systems neben der Einhaltung der Umweltschutzvorschriften u.a. auch zur kontinuierlichen Verbesserung seiner Umweltleistung.

Firmenportrait Härtereier Gerster AG, Egerkingen

Verschiedenste Industrien, von Automobil über die Medizinaltechnik bis zum Maschinenbau, profitieren von den Dienstleistungen der Härtereier Gerster AG. Die Wärmebehandlung von Metallen wie Induktions-, Einsatz- oder Laserhärten sowie Nitrieren und Borieren sind einige von 13 Verfahren, die als Dienstleistung angeboten werden. Behandelt werden Millionen kleinster Decolletageteile bis hin zu tonnenschweren Einzelstücken wie Maschinenfundamente. Stetige Weiterbildung der rund 110 Mitarbeitenden und der Einsatz modernster Steuerungen bei der Anlagentechnik sind wesentliche Voraussetzungen, um die steigenden Qualitätsansprüche der Kunden zu erfüllen.

Die verschiedensten, im Werk Egerkingen eingesetzten Wärmebehandlungsverfahren müssen strengen Qualitätsanforderungen genügen. Ausserdem weisen die einzelnen Behandlungsverfahren z.T. auch eine hohe Energie- und Umweltrelevanz auf. Aus diesem Grund unterhält die Härtereier Gerster AG im Rahmen ihrer unternehmerischen Eigenverantwortung seit einigen Jahren ein nach den einschlägigen ISO-Normen zertifiziertes Qualitäts- und Umweltmanagementsystem. Das Unternehmen beteiligt sich zudem auch am Programm der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) zur aktiven Reduktion der CO₂-Emissionen und zur Optimierung der Energieeffizienz.